

Maria Hilf

Kleinholz
Bote

CPPS



Juni 2014

News Termine Berichte

Liebe Freunde und Wohltäter der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Kleinholz, liebe Freunde und Wohltäter der Missionare vom Kostbaren Blut! .

Am 12. Juni wird es 60 Jahre, dass Papst Pius XII. unseren Ordensgründer, Kaspar del Bufalo, in Rom heilig gesprochen hat. Die Heiligsprechung ist in der katholischen Kirche eine feierliche Erklärung des Papstes über das vorbildlich christliche Leben eines Menschen und über seine endgültige Aufnahme zu Gott. Nach dieser sogenannten Kanonisation, die während eines Festgottesdienstes vollzogen wird, darf die betreffende Person weltweit verehrt werden. Das Bild, das bei der Heiligsprechung unseres Ordensvaters feierlich enthüllt wurde, steht nun – wunderschön restauriert - in unserer Kirche in Kleinholz und wird auf der linken Seite der Kirche seinen endgültigen Platz finden. Möge dadurch die Liebe zum hl. Kaspar in uns wachsen. Vor allem aber möge seine Spiritualität – die Spiritualität des Kostbaren Blutes uns immer mehr entflammen und begeistern. Ungemein deutlich hat es der hl. Papst Johannes Paul II. ausgedrückt: „Der Missionar muss ‚ein Kontemplativer in Aktion‘ sein.... Er bezeugt, dass er Gott erfahren hat, und muss mit den Aposteln sagen können: ‚Was wir gesehen haben, das Wort des Lebens.... das verkünden wir auch euch.‘ 1Joh 1,1.“ Diese Worte treffen in der ganzen Fülle bestimmt auf den hl. Kaspar zu, der unermüdlich die Beispiele und Lehren vorbildlicher Missionare studierte und seine eigene Methode Tag für Tag überprüfte und sie im Lichte seiner apostolischen Erfahrung vervollkommnete. Er schonte sich nicht und war ein unermüdlicher „Arbeiter im Weinberg des Herrn.“ Vor allem aber befruchtete und verfeinerte er sie im Gebet und in der Betrachtung am Fuße des Kreuzes. Das tat er selber und empfahl das auch den anderen. So ist er selber immer tiefer in das Geheimnis des Blutes Christi eingetaucht. Papst Franziskus hat den Jugendlichen in Rio gesagt: „Füg Christus hinzu“, nimm Christus in dein Leben hinein und du wirst einen Freund finden, auf den du dich immer verlassen kannst. „Füg Christus hinzu“ und du wirst die Flügel der Hoffnung wachsen sehen, um den Weg der Zukunft voll Freude zu beschreiten. „Füg Christus hinzu“ und dein Leben wird voll von seiner Liebe sein, es wird ein Leben sein, das Frucht bringt. Denn wir alle sehnen uns danach, ein Leben zu haben, das Frucht bringt, ein Leben, welches Leben für andere klingt. Niemand kann das Kreuz Jesu

berühren, ohne etwas von sich selbst darauf zurückzulassen und ohne etwas vom Kreuz Jesu in das eigene Leben hineinzutragen.“ Johannes Merlini nennt 4 Gründe, die Kaspar del Bufalo zur Verehrung des Kostbaren Blutes veranlassten: „Dieses göttliche Blut wird ununterbrochen in der hl. Messe aufgeopfert; es wird in den Sakramenten in Anspruch genommen; es ist der Preis unseres Heiles und der Beweis der Liebe des Mensch gewordenen Gottes.“

Wenn wir das Bild unseres „Heiligen“ in unsere Wallfahrtskirche ‚holen‘, dann soll es mehr sein als eine erbauliche Reminiszenz. Vielmehr geht es um das Vertrauen auf seine Hilfe in unseren Tagen. Er möge Fürsprecher sein für unsere Gemeinschaft, dass junge Menschen dem Ruf des Herrn folgen; er möge in uns Missionaren noch größeren apostolischen Eifer erwecken; er möge Fürsprecher sein für unsere Familien, für die Kinder und Jugendlichen, er möge Fürsprecher sein für unsere Kirche von heute.

Kaspar del Bufalo lebte in einer Zeit stetig anwachsender gesellschaftlicher Auflehnung gegen Gott und Kirche, gegen Wahrheit und Tugend, gegen Leben und Liebe. Sein Anliegen hat in unserer "Kultur des Todes" (hl Johannes Paul II.) die gleiche Bedeutung. Kaspar wollte den Sünden der Zeit das überreiche Erbarmen Gottes entgegenstellen: "Wo die Sünde sich häufte, da ward die Gnade überreich." (Röm 5,20; vgl. 1. Tim 1,12ff.)

Termine – Missions-u. Exerzitienhaus Maria Hilf
Tel. 05372 – 62620 maria-hilf-kufstein@tele2.at
Für den Inhalt verantwortlich: P. Andreas Hasenburger, CPPS

04. u. 18. Juni 20 Uhr 15 **Wegemeinschaft** im Zeichen des Blutes Christi

16. Juni 20 Uhr: **Katechese** im Stüberl – P. Richard Pühringer, CPPS

Gebetskreis Kufstein - Termine für Gebetskreis: www.gebetskreis-kufstein.at

Armutskongress in Rom:

Zwei Franziskaner und zwei Jesuiten treffen sich im gleichen Zugabteil auf dem Weg nach Rom zum Armutskongress mit dem Papst. Beide Orden kommen ins Wetteifern, wer der ärmere Orden sei. Die Franziskaner sagen zu den Jesuiten: Wir hätten mit dem Flugzeug fliegen dürfen aber wegen dem Armutsideal fahren wir beide mit dem Zug. Da sagen die Jesuiten, wir hätten auch mit dem Flugzeug fahren können, aber wir beide fahren nur mit einer Zugkarte. Ja, wie geht denn das, fragen die Franziskaner erstaunt. Das werdet ihr gleich sehen antworten die Jesuiten. Als der Schaffner kommt springen beide Jesuiten auf und sperren sich im Klo ein. Der Schaffner klopft an der Klotür: Fahrschein vorweisen. Ein Jesuit steckt den Fahrschein raus, er wird vom Schaffner entwertet und geht weiter zu den Franziskanern. Als der Schaffner wieder weg ist setzen sich die Jesuiten wieder visavis von den Franziskanern. Diese sind sprachlos wegen der schlauen Jesuiten. Beim Heimweg nach dem Kongress treffen sich die Franziskaner und Jesuiten wieder im Zugabteil. Da sagen die Franziskaner ganz erfreut zu den Jesuiten, jetzt haben wir auch nur mehr eine Fahrkarte. Da sagen die Jesuiten, wir haben jetzt gar keine mehr. Ja wie geht denn das? Das werdet ihr gleich sehen sagen die Jesuiten. Als der Schaffner kommt springen die Franziskaner schnell ins Klo hinein. Ein Jesuit geht schnell zur Klotür und klopft: Fahrkarte vorweisen. Der Franziskaner steckt die Karte bei der Klotür raus. Der Jesuit nimmt ihm die Karte weg und beide Jesuiten verschwinden im Klo im nächsten Wagon.